



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe des
Institute of Advanced Study in the Humanities
and the Social Sciences | IASH
www.iash.unibe.ch

Das IASH verfolgt mit seiner Graduiertenschule das Ziel der Reintegration der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Phil.-hist. Fakultät.

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 18.15 bis 19.45 Uhr
Unitobler der Universität Bern, Lerchenweg 36
Hörsaal F023

Erinnerung

Prof. Dr. Malek Bajbouj, FU Berlin und Charité Berlin

In den Neurowissenschaften wird das Gedächtnis als die Summe unterschiedlicher Prozesse konzeptualisiert, durch die Informationen aus der Außenwelt über unsere Sinnesorgane aufgenommen, gespeichert und wiedergegeben werden. Diese Prozesse werden maßgeblich durch die Aufbereitung der eingehenden Informationen, bereits bestehende eigene autobiographische und kollektive Gedächtnisinhalte sowie Aufmerksamkeitsprozesse beeinflusst. Auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Hirnstrukturen werden Gedächtnisinhalte über die Zeit konsolidiert, modifiziert, rekonsolidiert und selten auch gelöscht. Jede dieser Prozessebenen kann mit häufig klinischen Konsequenzen wie dem Auftreten von Phobien oder posttraumatischen Belastungsstörungen gestört werden. Umgekehrt sind diese Prozesse auch Ziel von ganz unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen wie elektromagnetischen Interventionen (Abbildung) oder psychotherapeutischen Verfahren. Inhalt des Seminars und Vortrages ist, die unterschiedlichen Gedächtnisprozesse, deren Störung bei psychiatrischen Erkrankungen und deren Modulation durch therapeutische Interventionen näher zu beleuchten.

Im Anschluss an den Gastvortrag findet am Freitag, 19. Oktober für die Doktorierenden der GS@IASH sowie weitere, interessierte Personen ein Kolloquium mit Prof. Bajbouj statt. Es dient der Diskussion des Vortrags sowie weiterführender Texte. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis spätestens am 10. Oktober 2012 bei Sarah Beyeler an: sarah.beyeler@iash.unibe.ch. Die Vorbereitungslektüre wird danach verschickt.

Malek Bajbouj ist Psychiater und Psychotherapeut, Professor für Affektive Neurowissenschaften an der Freien Universität und Professor für Psychiatrie an der Charité Berlin. Er hat in Mainz, Frankfurt und Zürich Humanmedizin studiert und ist an den Universitäten Witten/Herdecke, Columbia New York und der Charité Berlin wissenschaftlich und ärztlich tätig gewesen. Am Cluster interdisziplinären Berliner Forschungscluster "Languages of Emotion" ist er verantwortlich für die Graduiertenschule, in der aktuell 150 Doktoranden aus mehr als 20 Disziplinen zu Sprachen und Emotionen promovieren. Sein Hauptforschungsgebiet sind die angewandten affektiven Wissenschaften, in denen versucht wird mit inneren psychotherapeutischen Interventionen (Meditation, Verbalisierung) und äußeren Interventionen (neuromodulatorische Verfahren, Musik) menschliches Verhalten und Gedächtnisprozesse zu therapeutischen Zwecken zu modellieren. Methodisch fokussiert er dabei auf neurophysiologische, bildgebende und genetische Verfahren. Malek Bajbouj hat in den vergangenen 10 Jahren mehr als 100 Artikel in renommierten Zeitschriften publiziert.

Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**